

Soziokulturelle Animation mit älteren Menschen in Alters- und Pflegeheimen

Auftraggeberin

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Partner

Sechs Alters- und Pflegeheime der
Region Luzern

Projektleitung

Gabi Hangartner

Projektteam

Annina Friz
Lea Aeschlimann

Dauer

2014 bis 2016

Finanzierung

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Auftragsvolumen: CHF 60'000.–

Kontakt

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Institut für Soziokulturelle Entwicklung
Gabi Hangartner
T +41 41 367 48 04
gabi.hangartner@hslu.ch

Website

www.hslu.ch/ise

In Kürze

Das Projekt befasst sich mit dem in der Deutschschweiz noch nicht etablierten Arbeitsfeld der Soziokulturellen Animation in Alters- und Pflegeheimen, das im Zuge von gesellschaftlichen Veränderungen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung von Grundlagen für dessen zukünftige Implementierung.

Ausgangslage

Bedingt durch den demografischen Wandel wird es einerseits immer mehr ältere Menschen geben, andererseits erreichen die Menschen ein immer höheres Alter. Gleichzeitig verändern sich auch die Bedürfnisse und die Lebensformen älterer Menschen. Dies zeigt sich etwa in steigenden Scheidungsraten, einem wachsenden Anteil an Einpersonenhaushalten oder auch in einem erhöhten Autonomiebedürfnis. Vor dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Entwicklungen sind auch Alters- und Pflegeinstitutionen gefordert, mit entsprechendem Angebot auf die veränderte Nachfrage zu reagieren. Im Rahmen des Projekts ist zu klären, welche Arbeitsfelder sich für Alters- und Pflegeheime ergeben, bei denen spezifische soziokulturelle Kompetenzen gefragt sind. Die bestehenden Berufsfelder in den Institutionen – wie z.B. therapeutische Berufe – sollen optimal ergänzt werden. Derzeit sind Stellen in der Arbeit mit älteren Menschen mit soziokultureller Ausrichtung in der Deutschschweiz noch rar. Ebenso ist das Arbeitsfeld bei den Studierenden der Soziokulturellen Animation wenig bekannt.

Ziele

- Ansätze und Handlungsfelder für die Soziokulturelle Animation in Alters- und Pflegeheimen definieren.
- Das zukünftige Arbeitsfeld der Soziokulturellen Animation in Alters- und Pflegeheimen konkretisieren.
- Kompetenzanforderungen für die Soziokulturelle Animation in Alters- und Pflegeheimen ermitteln und formulieren.
- Fragen, die sich für die weitere Praxisforschung und das künftige Arbeitsfeld ergeben, ausarbeiten.

Ergebnisse und Umsetzung

Für die Umsetzung des Forschungsvorhabens wird ein zweistufiges methodisches Vorgehen gewählt: Zunächst werden explorativ mittels leitfadengestützten halbstrukturierten Experteninterviews relevante Themenbereiche und Forschungsfragen ermittelt, die anschliessend in Fokusgruppen mit Fachpersonen aus den Bereichen Alters- und Pflegeheime, Spitex, Aktivierungs-, Ergo-, Physio- und Kunsttherapie, mit Vertreterinnen und Vertretern aus Gemeinden und Kirchgemeinden sowie mit Alters- und Quartierbeauftragten diskutiert werden. Nach der Auswertung der aus den Fokusgruppen gewonnenen Daten findet eine Validierung der Resultate durch eine interdisziplinäre Expertengruppe statt.

Die Forschungsergebnisse werden in Form eines Werkstattheftes veröffentlicht. Dort werden die Grundlagen für die Implementierung des zukünftigen Arbeitsfeldes der Soziokulturellen Animation in Alters- und Pflegeheimen ersichtlich. Darüber hinaus soll die Publikation in Fachmedien publiziert werden.